

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

„Haus Seeblick“ – ein Schmuckstück am Schwarzen Busch – von Jürgen Pump –

Nachdem sich die Gemeindeväter für die Pläne der „Architektengemeinschaft für Architektur und Städtebau (AGA) aus Boizenburg/Lauenburg entschieden hatten, hielten sich die Bauherren nicht mehr lange mit der Vorrede auf. Es folgten die ersten Sicherungsarbeiten und die Entfernung einiger baufälliger Anbauten. Ziel der Gesellschaft war es vor allem, das Objekt vor dem Verfall zu retten. Zuvor aber sei noch einiges zur Historie des Hauses gesagt:

Das Gebäude wurde im Jahre 1912 durch Hauptmann Gelber als Villa „Strandheim“ für eigene Zwecke errichtet, nachdem bereits im Jahre 1910 in nördlicher Richtung ein Kurhaus durch Franz Fanter entstanden war. Doch während des Ersten Weltkrieges verlor Gelber sein Leben und der Weingroßhändler Michaelis aus Wismar erwarb dieses Haus und nutzte es als Sommerresidenz.

Die Neuordnungsmaßnahmen nach dem Zweiten Weltkrieg führten dazu, dass das Haus in die Rechtsträgerschaft der Konsumgenossenschaft Rostock gelangte und es als Gaststätte mit Fremdenzimmern unter dem Namen „Haus Seeblick“ genutzt wurde.

Doch zurück zur Gegenwart:

Schwerpunkt bildete die Errichtung eines Anbaus in westliche Richtung, damit die erdgeschossigen Gastronomie- und Fremdenzimmerbereiche den heutigen Ansprüchen entsprechend erweitert werden konnten.

Dann stehen damit nach Fertigstellung neben einem Strandgastronomiebetrieb mit einem schönen Gastraum im seeseitigen Veranda-Anbau einschließlich einer vorgelagerten Freiterrasse weiterhin zwei Fremdenappartements und zwei Fremdenzimmer für die ganzjährige

Vermietung an Urlaubsgäste zur Verfügung. Ansonsten wurden im Erd- und in den Ober- und Dachgeschossen insgesamt 11 Ferienwohnungen errichtet, die als Eigentumswohnungen gedacht sind.

Durch den Gaststättenbetrieb wird eine hausinterne Sauna-Anlage mit Solarium sowie ein zentraler Wäscheraum mit Waschmaschine und Wäschetrockner mitbewirtschaftet.

Im Bedarfsfalle können zusätzlich Garagen angeboten werden, die im rückwärtigen Grundstück im Zusammenhang mit den angelegten 13 PKW-Stellplätzen errichtet wurden.

Das Althaus wurde komplett saniert und gleichzeitig den modernen Erfordernissen eines Gaststättenbetriebes bzw. im Hinblick auf eine Wohnnutzung angepasst.

Nachdem im Dezember 1999 nach nur 8-monatiger Bauzeit das „neue“ HAUS SEEBLICK seiner Bestimmung übergeben werden soll, können sich Interessenten für den Kauf einer Eigentumswohnung oder der Anmietung einer Ferienwohnung, eines Urlaubsappartements oder eines Ferienzimmers ab sofort an die Geschäftsführerin der Anlage, Frau Maren Thulstrup, wenden.

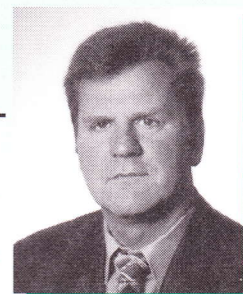
Ein Blick in das Gastgeberverzeichnis der Insel für das Jahr 2000 lohnt sich, dort sind nähere Informationen vermerkt.



Leicht verspielt mit Erkern, Balkonen und einem vorgesehenen Laden im Erdgeschoss ist das neue Haus wahrlich ein Blickfang. Foto: Jürgen Pump

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Einwohner von Poel, liebe Leser des Inselblattes!



Weihnachten steht vor der Tür. Mit Weihnachten und der Adventszeit werden allerdings auch hohe Anforderungen an uns gestellt. Von allen Seiten werden Ansprüche auf unsere Zeit und Tatkraft, auf unseren Ideenreichtum oder Geldbeutel erhoben.

Weihnachten ist aber auch ein Fest, an dem man gerne dankt. Ich bedanke mich bei all jenen, welche einmal mehr bemüht waren, unseren Heimatort wieder ein Stück voranzubringen, ihn nach Möglichkeit noch lebenswerter zu gestalten.

Viele Bürger leisten dazu, sei es in Vereinen oder sozialen Einrichtungen oder anderen für das Gemeinwohl wichtigen Institutionen, ihren Beitrag. Gestatten Sie sich erst zufrieden zu sein, wenn alle anderen zufrieden sind.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine schöne vorweihnachtliche Zeit, Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest, erholsame Feiertage sowie ein gutes neues Jahr.

Wahls/Bürgermeister

Aus dem Inhalt

„Lichtbildnerie“ von Brigitte Nagel	S. 4
Spurensuche	S. 5
Polizeireport	S. 5
Sport aktuell	S. 5
Kirchennachrichten	S. 6
Eile ist geboten / Winterstürme könnten die „Poeler Kogge“ zerstören	S. 7
Kommentar / Äußerungen zur „Poeler Kogge“ haben Schlagseite	S. 7
Orring – ein Fischerschicksal	S. 8
1. Nachtragshaushaltssatzung 1999 der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel	S. 9
Wilde Schwäne auf der Insel Poel	S. 9
Das gnadenlose „Fest der Liebe“	S. 9
Für plattdeutsch Fründ'n / As Krut un Räuben	S. 10
Was vor 45 Jahren unsere Vorfahren bewegte	S. 11
Nordmagazin zu Gast	S. 11

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



EIN NEUES BUCH

Die Europäische Bibliothek in den Niederlanden kündigt den fünften Band „Die Insel Poel in alten Ansichten“ für den Monat Dezember 1999 an. Für alle Poel-Liebhaber, die etwas aus der Geschichte der Insel erfahren möchten sicher eine erfreuliche Nachricht.

Das Buch ist wie üblich in allen Wismarer Buchhandlungen erhältlich. Auf der Insel Poel wird es im „Malbuch“ und in der Galerie „Inselstuw“ zu haben sein.

Der Autor Jürgen Pump überrascht wieder mit seltenen Fotos aus der Vergangenheit der Insel Poel. Besonders hervorzuheben ist dieses Mal die erweiterte und tiefgründige textliche Erfassung. Manch ein Alteingesessener wird sich wohl an längst Vergessenes erinnern können, andere werden wieder erstaunt sein, wie es dazumal auf der Insel zuging.

Der Einband dieses Buches zeigt eine Darstellung des Poeler Dammes mit seinem Baumbestand und seiner Brücke in den 30-er Jahren. Im Innern des Bandes erfährt der Leser u. a. dann etwas über den Bau der Straße und seiner Brücke auf dem Poeler Damm, die Seegrasbergung in Fährdorf, über Schauerliches vom Brand der Mühle, über Poeler Krankenschwestern und Hebammen, den Besuch des Herzog-Regenten Johann Albrecht im Jahre 1900, über Aale auf der Wäscheleine und wie sie braun gemacht wurden, von der Rekonstruktion des Kirchdorfer Hafens und seinem Projektanten und Baumeister, vom ersten Bademeister der Insel, über Sturmfluten und deren verheerende Auswirkungen, von den ersten Poeler Lehrern, über die Postdamen mit ihren Fahrrädern, von den Inselbäckern, über den Konsum und der Handelsorganisation (HO), etwas über den Bau der Kirchdorfer Werft und den Bootsbau, vom Poeler Gotteshaus mit seinen Glocken und der Orgel, über den Feuerwagen im „Pastorenteich“, über Poeler Radfahrer, die Insel-Gendarmen, die auch hoch zu Ross Missetäter anleinen durften, über Wasserversorgung auf Eisenrädern, von Fußmärschen nach Langenwerder, über Fischer, die den Strand umgruben, den Insel-Leuchttürmen und, und, und.

Der Leser darf auf diese Neuerscheinung getrost wieder gespannt sein.

GV-SITZUNG

Die nächste und letzte öffentliche Gemeindevertreterversammlung in diesem Jahr findet am 13. Dezember 1999 um 19.00 Uhr in den Räumen des Gemeinde-Zentrums 13 in Kirchdorf statt.

Hierzu sind alle Poeler und Gäste herzlich eingeladen.

Saegebarth/GV-Vorsteher

BLUTSPENDE

Das Deutsche Rote Kreuz gibt für den 15.12.1999 in der Kirchdorfer Realschule von 14.00 bis 18.00 Uhr den nächsten Blutspendetermin bekannt.

Alle Gesunden im Alter von 18 bis 68 Jahre werden gebeten, sich daran zu beteiligen, um die Kliniken und ambulanten Arztpraxen mit genügend Blutpräparaten versorgen zu können.

UNSER GARTENTIPP

Laub als Wintermulch

Nun liegt es fast überall unten: das Laub unserer Obstbäume. Und die immer neue Frage ist, wohin damit? Wenn der Komposthaufen nicht die Menge fasst, so sollten Stauden und Sträucher eingebettet werden. Sollen Möhren im Boden überwintern, so hält eine Laubschicht den Frost ab und ermöglicht eine Ernte auch im Winter. Auch die Erdbeeren können eine Wintermulchdecke in der Reihe gut vertragen.

Planen Sie ein Hochbeet anzulegen, ist das Laub eine ideale Grundlage. Ein Laubhaufen an geschützter Stelle, kann zum Winterquartier für den Igel werden. Unter die Hecke geharkt, kann allerlei Getier hier gut überwintern und ist Nahrung für die zurückkehrenden Singvögel im Frühjahr.

Der Gartenvorstand

VORGESTELLT

Die Fortführung des Bauvorhabens „Lotsenhaus“ in Timmendorf wurde in der öffentlichen Gemeindevertreterversammlung am 25.10.1999 vom Architekten vorgestellt. Aus seinen Erläuterungen war zu erfahren, dass der Putzbau Ortseingang linke Seite abgerissen werden soll. Dafür sind fünf neue Häuser mit insgesamt 16 Wohneinheiten und einem Park geplant. Es sind Ferienwohnungen und Wohnungen zur Dauerrente vorgesehen.

NEUESTER STAND

Zum neuesten Stand des Bauvorhabens Sanitär- und Hafenmeistergebäude sowie Fischereigerätehäuser war in der öffentlichen Gemeindevertreterversammlung am 25.10.1999 Folgendes zu erfahren:

„Wie bereits auf der Gemeindevertreterversammlung am 13.09.1999 berichtet wurde, war der Antrag auf Fördermittel gestellt worden. Dieser Antrag wurde Mitte September dahingehend geändert, um die nach Aussage des Landwirtschaftsministeriums noch in diesem Jahr fließenden Fördermittel zu nutzen. Nun gehen wir wieder auf den alten Antrag, der etwas modifiziert werden muss, zurück.“

Diese Anträge sind schnellstens zu stellen, weil das Förderprogramm PESCA in diesem Jahr ausläuft und auch die Förderung über das FIAF im Jahr 2000 wahrscheinlich nicht mehr 90 Prozent sein wird. Somit ist die Chance gegeben, mit dem Bau im Jahre 2000 zu beginnen.“

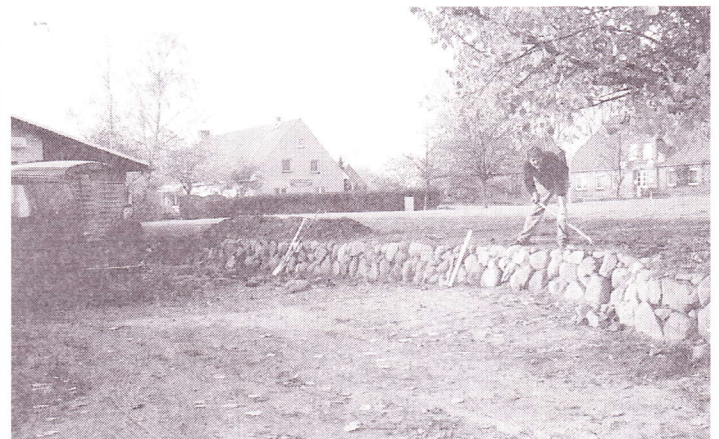
ERSTAUNLICH

Ob rekordverdächtig oder nicht, lassen wir einmal dahingestellt. Auf jeden Fall aber sind diese Kartoffeln in den Händen des Gollwitzer Hobbygärtners Ernst Thegler außergewöhnlich groß. Immerhin bringt die größte der roten Knollen 984 Gramm auf die Waage.

Kommentar von Ernst Thegler: „Das reicht für dreimal Mittag!“ Foto: Brigitte Nagel



EINE MAUER ENTSTEHT



Nicht nur in Kirchdorf entsteht Sehenswertes. Auch der Gastronom Egbert Töpfer verschönt sein Anwesen in Gollwitz mit einer schönen Feldsteinmauer.

ZUR FREUDE DER BEWOHNER



Bis vor kurzem führte ein gewöhnlicher Landweg durch den nördlichen Teil der Ortschaft Gollwitz. Nun aber wurde im November dieses Jahres eine hübsch gepflasterte Straße fertig gestellt.

ERSTMALS EINE STRASSE

Auch die Malchower Einwohner hatten Grund zur Freude. Aus ihrem Landweg wurde dank der Fördermittel vom Amt für Landwirtschaft eine schöne Bitumenstraße.

BEGUTACHTUNG

Zur Begutachtung der Pflanzarbeiten zum Straßenbau Kirchdorf-Schwarzer Busch heißt es:

„Zwischen der Gemeinde und dem Pflanzbetrieb konnte noch keine Einigung über die Ursachen des schlechten Zustandes der Pflanzen erreicht werden. Daraufhin wurde ein Gutachter bestellt.“

Inzwischen hat der Gutachter am 2. November Proben gezogen; das Ergebnis liegt noch nicht vor.

NEUBAU EINES LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBES

Wie bereits in der Novemberausgabe des PIB mitgeteilt wurde, hat die Gemeindevertretung den Neubau eines landwirtschaftlichen Betriebes in Fährdorf-Hof am 13.09.1999 für den vom Bauherren vorgesehenen Standort abgelehnt.

Die Gemeindevertretung hat mit Schreiben vom 22. September 1999 betreffende Ministerien sowie den Landkreis Nordwestmecklenburg und Naturschutzbehörden um Unterstützung gebeten, um das Bauvorhaben näher an den ehemaligen Hof heranzuführen.

FERIENWOHNANLAGE TIMMENDORF

Zum Neubau einer Ferienwohnanlage mit 27 Wohneinheiten in Timmendorf (B-Plan Nr. 14 „Sondergebiet Ferienwohnungen Timmendorf“) wurde der Gemeindeverwaltung vom Bauordnungsamt in Grevesmühlen mit dem Schreiben vom 6. August 1999 mitgeteilt, das versagte Einvernehmen für das o. g. Vorhaben nochmals kurzfristig zu überdenken, da durch ein rechtswidriges Versagen enorme Kosten auf die Gemeinde zukommen können.

GENEHMIGT

Eine ABM-Kraft für die Datenerfassung von Seegrass sowie zwei ABM-Stellen für die Betreuung im Seniorenverein wurden vom Arbeitsamt genehmigt.

An weiteren ABM-Projekten wird gearbeitet.

ENTLASTUNG

Beschlossen haben die Gemeindeverteter am 25.10.1999 die Feststellung des Jahresabschlusses, der Ergebnisverwendung und die Entlastung des Werkleiters des Eigenbetriebes Kurverwaltung der Insel Poel für das Geschäftsjahr 1998.

JAHRESRECHNUNG

Rechenschaft legte die Kämmerin der Gemeindeverwaltung Insel Poel während der öffentlichen Gemeindevertreterversammlung am 25.10.1999 ab. Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig

1. die aufgeführten überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben zur Haushaltsrechnung 1998
2. die Jahresrechnung 1998
3. die Entlastung des Bürgermeisters.

BAU DER FÄHRDORFER BRÜCKE

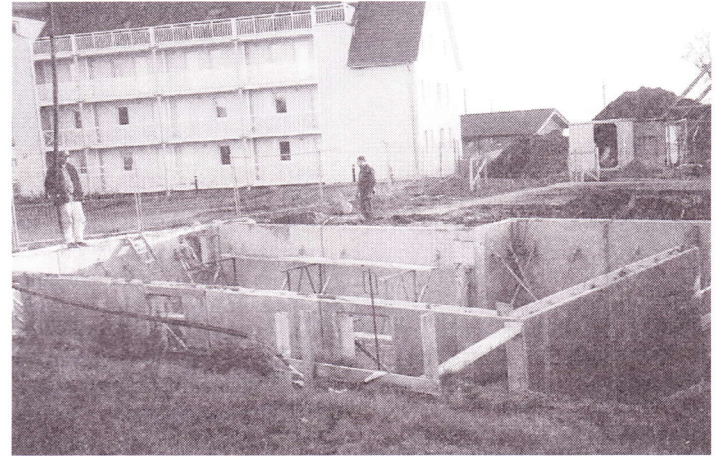
Das Straßenbauamt Schwerin informierte die Gemeindeverwaltung Insel Poel über den Bau der Fährdorfer Brücke im Herbst 2000. Mit dem Bau der Brücke werden auch gleichzeitig die Arbeiten für den Radweg von Strömendorf bis Fährdorf in Angriff genommen. Hierfür erfolgte bereits am 5. November 1999 die Anlaufberatung.

RESIDENZ AM YACHTHAFEN

Zur weiteren Bebauung „Residenz am Yachthafen“ in Kirchdorf erfolgte am 26.10.1999 eine Rücksprache mit Frau Homann-Trieps. Sie sieht keine rechtliche Möglichkeit, die Bebauung zu stoppen, nur eine Nutzungsuntersagung der acht Wohnungseinheiten wäre durch den Landkreis NWM möglich. Die Gemeinde Insel Poel hat den Landkreis NWM mit einem Schreiben vom 27. 10. 1999 zum Handeln und Tätigwerden aufgefordert.



Nun begannen im Monat November 1999 erste Gründungsarbeiten zu einem neuen Gebäude am Hafen.

NEUE PARKPLÄTZE

Etwa zehn neue Parkplätze entstehen am Wohngebiet Hackelberg in Kirchdorf (Einmündung Wismarsche Straße/Friedhof) im Auftrag der Kommune. Ausführer der Arbeit ist die einheimische Baufirma Böhme aus Weitendorf.

ENDLICH EIN HÄUSCHEN

Ein Missstand ist endlich beseitigt. Auf Initiative des Kirchdorfer Karl Mirow entstand auf dem alten Friedhof gegenüber dem Gemeinde-Zentrum im Monat November 1999 ein kleines Häuschen, das der Unterbringung von Gerätschaften dienen soll.

Tatkräftig zugepackt haben hierbei Martin Schmallowski, Günther Laatz und Helmut Köpnick.

WIE HEINZELMÄNNCHEN

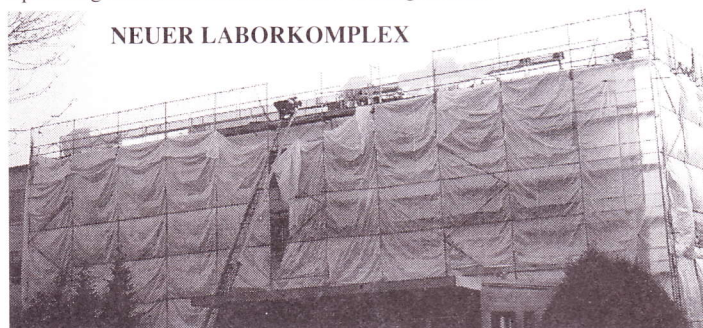


Wie aufgereichte Heinzelmännchen haben sich hier die kleinen Nachwuchs-Poeler für eine Bastelstraße unter Anleitung von Kerstin Meyer mit ihren Malerkitteln versammelt.

Geplant ist ein Weihnachtsbasar in den Räumlichkeiten der Pizzeria im Gemeinde-Zentrum am 4. Dezember 1999 ab 9.00 Uhr. Die Geschäftsführung stellt die Räume kostenlos zur Verfügung.

Alle gebastelten Sachen können erworben werden; der Erlös soll für Spielzeug und Kutschfahrten Verwendung finden.

NEUER LABORKOMPLEX



Das ehemalige Institutsgebäude für Öl- und Futterpflanzenzüchtung in Malchow wurde im Jahre 1993 von der Hochschule Wismar übernommen, seit dem Herbst 1998 dann zum Teil entkernt (Straßenseite) und wird zur Zeit zu einem modernen Laborkomplex umgebaut. Nach Fertigstellung im März 2000 wird in Malchow künftig in den Fächern Mikrobiologie, Biotechnologie und im Fach Nachwachsende Rohstoffe gelehrt.

Wie Prof. Dr. Horst Gerath betont, ist der Ort Malchow mit dem neuen Sitz der Hochschule, der Saatzucht Hans Lembke, der Prophyta (biologischer Pflanzenschutz) und der Genbank (Kulturpflanzenbank) zu einem bedeutenden Wissensstandort herangewachsen. Hier im Bild haben die Bauleute das Gebäude gegen Wind und Wetter mit Folie geschützt.

Anordnung über das Abbrennen von Feuerwerkskörpern der Klasse II anlässlich des Jahreswechsels

Aufgrund des § 24 Abs. 2 der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz (Spreng V) vom 31.01.1991 (BGBl. I S. 169) in der derzeitigen Fassung in Verbindung mit der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Sprengstoffrechts (Zuständigkeits VO-Sprengstoffgesetz) vom 04.08.1992 (GS M-V Gl. Nr. 2200-1-71) wird Folgendes angeordnet:

I. In den kreisangehörigen Städten, Gemeinden und Ortsteilen des Landkreises Nordwestmecklung ist es aus Gründen der Brandgefahr am 31.12. und am 01.01. des jeweiligen Jahres verboten:

1. im Umkreis von 150 Metern um brandgefährdete Objekte (reetgedeckte Gebäude, Holzlager) Raketen und sogenannte „Römische Lichter“ abzubrennen,
2. im Umkreis von 50 Metern um brandgefährdete Objekte (reetgedeckte Gebäude, Holzlager) Kanonenschläge, Knallfrösche und sonstige Feuerwerkskörper der Klasse II abzubrennen,
3. pyrotechnische Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen abzubrennen.

Hinweise: Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote gelten als Ordnungswidrigkeiten gemäß § 46 Spreng V und sind mit Geldbußen bis zu zehntausend Deutsche Mark bedroht.

Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II sind durch einen entsprechenden Aufdruck auf der Verpackung deutlich erkennbar (dazu gehören unter anderem Raketen aller Art, Knallfrösche, Kanonenschläge und dürfen an Personen unter 18 Jahren nicht abgegeben werden).

II. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Kirchdorf, den 01.11.1999

Wahls/Bürgermeister

„Lichtbildnerie“ von Brigitte Nagel

Faszinierende Foto-Ausstellung im Poeler Heimatmuseum
- von Jürgen Pump -

Wer glaubt, das Fotografieren wäre heutzutage ein Kinderspiel, der hat sich getäuscht. Nicht alles bewältigt die Technik, und es gehört schon eine gehörige Portion Feingefühl und vor allem ein guter Blick für das Detail dazu, sollen ansehnswerte Fotos entstehen.

Befragt man Brigitte Nagel danach, was sie motiviert, so erklärt sie schlicht: „Mein Antrieb ist die Freude am selbstangefertigten Bild!“

Und sie betont weiter: „Es gibt kein anderes Mittel der Technik, so schnell und leicht Eindrücke einzufangen. Es ist aber alles andere, als ein müheloses Erhaschen von Effekten!“

Betrachtet man nun die fotografischen Kunstwerke von Brigitte Nagel, so wird deutlich, das „Wie“ ist ausschlaggebend und es ist beileibe keine oberflächliche Spielerei. Folglich: es genügt nicht, einen zuverlässigen Apparat zu besitzen und wild drauflos zu knipsen!

Auf diesen Gedanken kommt schließlich auch keiner, wenn er die beeindruckenden und äußerst aussagekräftigen Fotos mit ihren künstlerischen Werten betrachtet. Dennoch, Brigitte Nagel begreift sich nicht als Profifotografin, nein, sie sieht sich als „fotografierende Spaziergängerin“, die neben der Kamera auch die nötige „Ruhe“ mit sich trägt. Ohne Termindruck erfasst sie bei ihren Wanderungen Dinge, an die manch ein anderer achtlos vorüber geht.

Seit dem Jahre 1994 trat Brigitte Nagel erstmals mit ihren Bildern an die Öffentlichkeit, die nicht nur betrachtet, sondern auch käuflich erworben werden können. So kann der Interessierte u. a. auch preiswerte und wunderschöne Kalender im Format von 13 x 18 mit nach Hause nehmen.

Nehmen Sie sich doch einmal die Zeit, um sich im Poeler Heimatmuseum neben anderen Dingen auch nach den wunderschönen Fotos umzusehen. Ich habe den Mund sicher nicht zu voll genommen.



Nur eines der vielen Fotos, an denen man nicht so ohne weiteres vorübergeht.

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

SPUREN SUCHE



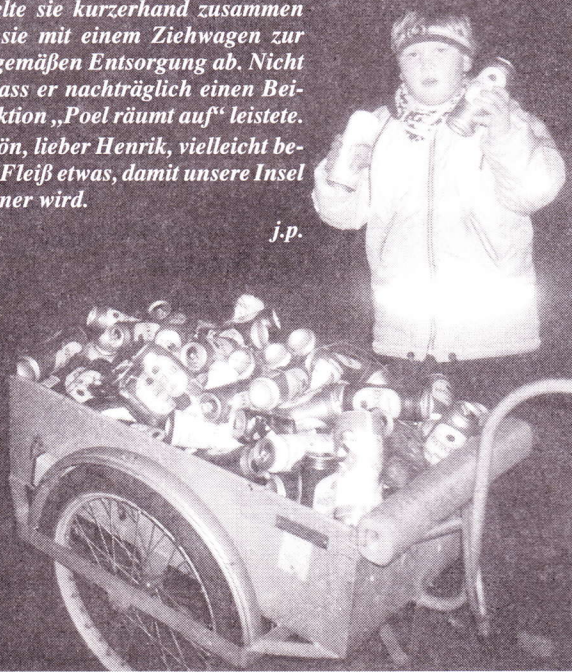
Wer sich diese Frechheit herausgenommen hat und vor allem warum, wird kaum zu ergründen sein. Eines aber ist gewiss, die Verschandelung unserer Natur hat eine ganze Menge mit Dummheit zu tun.

Wohl kaum jemand hätte den Unrat an der Straße von Timmendorf/Dorf nach Hinterwängern entdeckt, wäre nicht der kleine Henrik Zwickler darüber gestolpert. Eigentlich wollte er nur Blätter und Früchte sammeln. Was er aber fand, waren 22 Flaschen und 236 Dosen, die wie gesät am Wegesrand lagen.

Er sammelte sie kurzerhand zusammen und fuhr sie mit einem Ziehwagen zur ordnungsgemäßen Entsorgung ab. Nicht ahnend, dass er nachträglich einen Beitrag zur Aktion „Poel räumt auf“ leistete.

Dankeschön, lieber Henrik, vielleicht bewirkt dein Fleiß etwas, damit unsere Insel noch schöner wird.

j.p.



Liebe Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4!

Ich bedanke mich für euren originellen Beitrag in der „Spurensuche“ des Inselblattes. Einige von euch haben mitbekommen, dass ich vor Ort war, um die Möglichkeiten zur Besserung des Schulhofes zu erkunden. Wenn auch das Geld in der Gemeindekasse, wie von euch erkannt, knapp bemessen ist, wird doch einiges zu machen sein.

Zunächst denken wir daran, eine betonierte Fläche von ca. 120 Quadratmetern östlich des Schulgebäudes aufzunehmen und mit Sand wieder aufzufüllen. Die beschädigten Betonflächen sollen ausgebessert und vor dem Haupteingang ein paar Bänke aufgestellt werden. Dieses könnte im Frühjahr 2000 realisiert werden.

Ich hoffe, liebe Schüler, dass nach der Durchführung der Maßnahmen euch das Herumtollen auf dem Pausenhof wieder mehr Spaß machen wird.

euer Bürgermeister Dieter Wahls

Weihnachtszeit



Zur Weihnachtszeit uns Freude machen all die vielen schönen Sachen.

Der Weihnachtsmann packt sehr viel aus, er kam auch gerade noch so ins Haus.

Thomas Willmer schrieb diesen Vers mit 11 Jahren.

POLIZEI-REPORT



In der Zeit vom 7. bis zum 11. Oktober 1999 wurde vom ABM-Stützpunkt in Vorwerk ein 800-Liter-Wasserfass entwendet. Der Gemeinde entstand ein Schaden von 1000,- DM. Bisher konnte kein Tatverdächtiger ermittelt werden.



Zwischen Fährdorf und Groß-Strömkendorf ereignete sich am 18. Oktober 1999 ein Verkehrsunfall.

Ein in Richtung Fährdorf fahrender PKW wurde von einem entgegenkommenden Transporter seitlich berührt. Der Verursacher befuhr teilweise die Mitte und linke Straßenseite und setzte ohne anzuhalten seine Fahrt fort. Durch Mitteilungen von aufmerksamen Bürgern konnte der Fahrer auf der Insel Poel ermittelt werden. Er muss sich nun wegen Unfallflucht verantworten.

In der Zeit vom 22. bis zum 25. Oktober wurden in Malchow von bisher unbekanntem Tätern etwa 20 Tonnen Kies entwendet. Der Kies muss mit einem Radlager abtransportiert worden sein.

Die Ermittlungen dauern noch an.

Am 2. November 1999 ereignete sich gegen 13.00 Uhr in der Kurve zwischen der Poeler Brücke und Groß-Strömkendorf ein Verkehrsunfall. Der Fahrer eines Opel Calibra kam in der Rechtskurve aus Richtung Fährdorf kommend nach links von der Fahrbahn ab. Der PKW überschlug sich mehrmals und kam nach etwa 100 Metern wieder auf den Rädern in den Salzwiesen zum Stehen.

Der Fahrer des Opel saß noch angeschnallt auf dem Fahrersitz, als erste Helfer eintrafen. Er kam zur Überwachung in das Krankenhaus Wismar. Beim Fahrer wurde Alkoholgeruch bemerkt, so dass eine Blutprobe angeordnet wurde. Der Führerschein wurde beschlagnahmt.

Zeugen berichteten, dass der Fahrer durch auffälliges Fahren auf sich aufmerksam machte. Er wird sich nun auch wegen Gefährdung des Straßenverkehrs verantworten müssen.



Teufel Alkohol lässt nicht mit sich spaßen und er leistete in diesem Fall ganze Arbeit. Fazit: Neben Krankenhausaufenthalt für den Fahrer auch noch Totalschaden am Fahrzeug.

In der Zeit vom 11. zum 12. November 1999 wurde in die Realschule in Kirchdorf eingebrochen. Die Täter hebelten das Fenster der Schulküche auf und entwendeten Milch. Festgestellt wurde, dass der Sachschaden höher liegt als der Wert des gestohlenen Gutes.

In der Zeit vom 12. zum 13. November 1999 wurde erneut in die Schule eingebrochen. Dieses Mal gelangten die/der Täter in das Sekretariat. Dort wurden zwei Disketten des Schuljahres 1999/2000 entwendet. Die älteren Disketten blieben verschont; selbst die teure Elektronik.

Auf den gestohlenen Disketten waren die aktuellen Schulverweise gespeichert. Aber kein Grund zur Freude für die Täter, die Verweise sind noch anderweitig gespeichert. Für Hinweise der Bürger zu den ungeklärten Fällen ist die Polizei immer dankbar.

Die Beamten des Poeler Polizeipostens wünschen allen Einwohnern der Insel ein fröhliches Weihnachtsfest.



David, Polizeimeister

Sport aktuell

I. Männermannschaft

06.11. Grabower FC : Poeler SV 4:1
13.11. Lübz SV : Poeler SV 5:2
20.11. Poeler SV I : Grün-Gold Güstrow 0:2

II. Männermannschaft

07.11. Poeler SV : Gadebusch II 0:2
13.11. Post Wismar : Poeler SV 2:1

A-Junioren

06.11. FC Anker Wismar : Poeler SV 1:0

C-Junioren

07.11. Poeler SV : Wittenburger SV 0:4
14.11. Poeler SV : FC Eintracht Schwerin 2:0

D-Junioren

06.11. TSG Gadebusch II : Poeler SV 2:6
13.11. Poeler SV : Mallentiner SV 7:4

E-Junioren

07.11. Poeler SV : Neuburger SV 0:1
13.11. FC Bad Kleinen : Poeler SV 5:0

Freundschaftsspiel am 14.11.

B-Junioren/Mädchen
Poeler SV : MSV Lübstorf 0:9



Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Adventsgottesdienste:

Die Gottesdienste an den Adventssonntagen (5.12., 12.12., 19.12.) finden jeweils um 10.00 Uhr im geheizten Gemeinderaum des Pfarrhauses (Möwenweg 9) statt.

Weihnachtsgottesdienste:

Die Christvesper am Heiligen Abend findet wie gewohnt um 16.00 Uhr in der Poeler Kirche statt. Die Kirche wird ca. 15.00 Uhr geöffnet. Der Festgottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag (25.12.) findet um 10.00 Uhr in der Kirche statt (beheizte Bänke!).

Der Festgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag (26.12.) findet um 10.00 Uhr im geheizten Gemeinderaum des Pfarrhauses statt.

Jahreswechselgottesdienste:

Silvester (31.12.) um 14.00 Uhr besinnliche Jahreswechselandacht im Pfarrhaus. Um 23.30 Uhr Abschied von 1999 und Eintritt in das letzte Jahr des 20. Jahrhunderts mit Gebet und Segen im weihnachtlichen Kerzenschein in der Poeler Kirche.

Neujahr:

Kein Gottesdienst. Erster Gottesdienst im Jahr 2000 nach Christi Geburt am Sonntag, dem 2. Januar 2000, um 10.00 Uhr im geheizten Gemeinderaum des Pfarrhauses.

Adventsnachmittage:

Mittwoch, den 1.12., den 8.12. und 15.12. um 14.00 Uhr im Hause Brunnenstr. 5. Bitte Gebäck mitbringen!

Kirchgeld:

Viele haben ihr Kirchgeld 1999 schon bezahlt. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Mancher ist noch nicht dazu gekommen. Er sollte den letzten Monat des Jahres nicht vorüber gehen lassen, ohne seinen Beitrag zur kirchlichen Arbeit in unserer Inselgemeinde geleistet zu haben. Barzahlungen werden in den Sprechzeiten im Pfarrhaus angenommen. Ebenso sind Einzahlungen auf das Konto der Kirchengemeinde möglich: Konto-Nr. 3324303, BLZ 13061078 bei der Volks- und Raiffeisenbank eG Wismar.



Ein frohes und
gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gutes neues
Jahr 2000 wünschen
allen Poelern

Pastor Glüer und Frau

Herbstliche Chorfahrt

Der Poeler Kirchenchor unternimmt alle Jahre eine größere Wochenendfahrt. Dieses Mal fand sie im November statt. Ihr Ziel war Damm bei Parchim. Dort dient das umgebaute und stark modernisierte Pfarrhaus seit vielen Jahren als Tagungsheim, insbesondere für die kirchliche Jugendarbeit.

Die Fahrt wurde durch herrlich sonniges Herbstwetter begünstigt. Erstes Ziel war Sternberg. Der junge Ortspastor Tom Ogilvie erläuterte uns geschichtskundig das riesige Gemälde in der Eingangshalle. Es erinnert an die endgültige Einführung der Reformation in Mecklenburg durch den Landtag an der Sagsdorfer Warnowbrücke vor 450 Jahren. Bei kurzem Singen im Altarraum erlebten wir die wunderbare Akustik dieser Kirche. Der zweite Tag machte bei einem Waldspaziergang durch dichten Nebel bewusst: der November heißt mit Recht Nebelmond. Ein Ausflug am Nachmittag führte uns in die sorgfältig restaurierte Burg von Neustadt-Glewe. Das interessante Burgmuseum enthielt u. a. eine kleine Abteilung mit DDR-Einzelheiten der 50-er Jahre. Das Singen im hallenden Turmsaal machte uns Freude. Ein Seitenblick galt dem ebenfalls gewissenhaft erneuerten Schloss. Es wurde baulich begonnen von dem holländischen Architekten Gert Evert Pilot, dem Erbauer auch des

Poeler Schlosses. Ein Glanzpunkt des Ausflugs war der Besuch der Paramentenwerkstatt des Stiftes Bethlehem/Ludwigslust. Dort werden eindrucksvolle Altar- und Kanzelbehänge vorwiegend in Webarbeit angefertigt.

Der dritte und letzte Tag brachte den Höhepunkt, die musikalische Mitwirkung im Gottesdienst in Spornitz. Die in Spornitz tagende mecklenburgische Landessynode, das Kirchenparlament, nahm an diesem Gottesdienst teil. Die Predigt hielt der amerikanische Bischof Callon Holloway. Er unterzeichnete bei dieser Gelegenheit zusammen mit unserem Landesbischof Hermann Beste einen Partnerschaftsvertrag. Die Ostseezeitung berichtete bereits kurz darüber.

Geistliche und weltliche Gesänge, kurzweilige und spannende Spiele an den Abenden schufen ansteckende Fröhlichkeit bis in die Nächte hinein. Gesungen wurde auch auf der Rückfahrt.

Die Parchimer St.-Georgen-Kirche bot Anlass zu einem kurzen Halt, auch sie ist eine Kirche mit eindrucksvoller Akustik. Beschwingt durch all diese Erlebnisse wurde im Bus weitergesungen. Das letzte Lied verklang auf dem Parkplatz vor dem Poeler Gemeinde-Zentrum.

Pastor Glüer

2000 Jahre nach Christi Geburt

Luthers bekanntes Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ schließt mit den Worten „und singet uns solch neues Jahr“. Daraus folgern wir mit Recht: für Luther begann das neue Jahr nicht erst am 1. Januar, sondern schon mit dem Weihnachtsfest. Jesus Geburt war für ihn und viele andere so wichtig, dass sie mit dem Geburtsfest Jesu das neue Jahr begann. Luthers Eintreten für das Weihnachtsfest als Jahresanfang gleicht einer Entscheidung, die 1000 Jahre vor ihm ein anderer getroffen hat. Der gelehrte römische Abt Dionysius Exiguus hatte durch eifrige historische Forschung, durch Vergleichen alter Berichte und ihrer Zeitangaben das Datum der Geburt Jesu herausgefunden und zum Anfang einer neuen Zeitrechnung gemacht. Die heutige Forschung setzt Jesu Geburt wenige Jahre früher. Für die damalige Zeit war die Entscheidung des Abtes eine er-

staunlich treffsichere Leistung. Die neue Zeitrechnung machte Schule nicht nur in Italien und Deutschland, sondern nach und nach in ganz Europa. Ja, heute datiert die ganze Welt nach dieser alten Entscheidung. In der großen französischen Revolution vor 200 Jahren versuchte man eine neue Zeitrechnung einzuführen, aber schon nach wenigen Jahren wurde die christliche Zeitrechnung wieder weitergeführt. Auch der großen russischen Oktoberrevolution wollte man die Bedeutung „Beginn einer neuen Zeitrechnung“ geben, aber spätestens nach dem Zusammenbruch des „sozialistischen Lagers“ gehört diese hohe Würdigung der Vergangenheit an.

So wird auch das bevorstehende Jahr 2000 wieder ein Jahr „nach Christi Geburt“ sein. Gott segne es für uns alle, ob wir Christen oder Nichtchristen sind!

Pastor Glüer



Der Nikolaus

Der Nikolaus bringt süße Sachen,
die Kinder finden es zum Lachen.
Aber er war dieses Jahr schon da
und das ist wirklich wahr.

Ein Schuh gefüllt mit schönen Sachen,
bringt jedes Herz zum Lachen.
Nächstes Jahr kommt der Nikolaus
wieder aus seinem schönen Haus.

Dieses Gedicht schrieb Robert Seybold mit 11 Jahren.

Eile ist geboten / Winterstürme könnten die „Poeler Kogge“ zerstören

– von Jürgen Pump –

Nordwestlich der Timmendorfer Mole lokalisierten Forschungstäucher in diesem Jahr ein sehr gut erhaltenes Wrack. (PIB berichtete.) Der Fund wurde unter Wasser exakt vermessen; freiliegende Schiffsteile zur Untersuchung abgeborgen.

Auf Nachfrage beim Landesamt für Bodendenkmalpflege M-V konnte die Redaktion des „Poeler Inselblattes“ von Thomas Förster in Wiligrad Folgendes zum Wrack in Erfahrung bringen:

Infolge der Verlängerung der Nordmole und durch Nassbaggerarbeiten im Timmendorfer Hafen veränderten sich die Strömungsverhältnisse vor Poel so stark, dass ab 1997 großflächige Sandbewegungen beobachtet werden konnten. Der Seesand wurde teilweise bis zu den Mergelschichten abgetragen. Dieser Prozess führte zur fast völligen Freilegung und Unterspülung der „Poeler Kogge“. Die gesamte Oberfläche des Fundes liegt frei und etwa 60 Prozent der Rumpfschale ist völlig unterspült. Dies hat bereits zur Folge, dass eine Seitenwand des Wracks permanent auf große Steine aufschlägt.

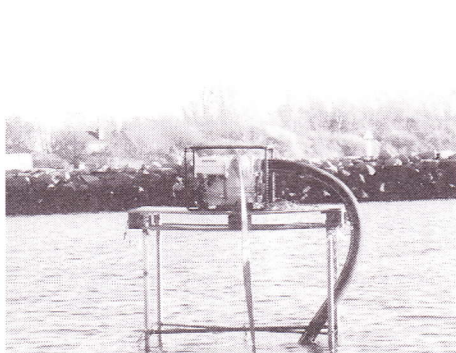


Die unterspülte Rumpfschale der „Poeler Kogge“.

In einer vorläufigen Sicherungsaktion wurde das Wrack mit sandgefüllten Kunststoffsäcken (16 Tonnen) unterfüttert. Diese Maßnahme stellt bei den Strömungsverhältnissen nur einen momentanen, kurzfristigen Schutz dar. Infolge des desolaten Zustandes des Wracks ist davon auszugehen, dass die Rumpfschale bei den jährlichen Herbst- und Frühjahrsstürmen völlig zerbricht und in Teilen an den Strand geworfen wird. Erschwerend für den Erhalt des Wracks erweist sich weiterhin sein starker Befall mit der Schiffsbohrmuschel (Teredo navalis).

Aufgrund der großen internationalen Bedeutung der Fundstelle wurde das Wrack durch die renommierten Schiffsarchäologen Prof. Ole Crumlin-Pedersen und Dr. Jan Bill vom Centre for Maritime Archaeology in Roskilde untersucht und begutachtet. Beide Wissenschaftler sind der Überzeugung, dass die „Poeler Kogge“ unter Wasser nicht zu bewahren ist. Sie sehen als einzige Möglichkeit die Ausgrabung sowie anschließende Bergung. Ihrer Auffassung nach ist die Bergung vielleicht der letzte Nachweis einer „Mecklenburger Kogge“, die es gilt, für die Nachwelt zu erhalten.

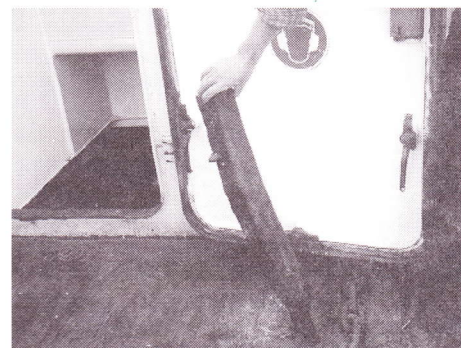
Zur Zeit befreien die Archäologen mit zwei Schmutzwasserpumpen das Wrack von Sand und Schlamm, der unmittelbar nach der Bergung an Bord des Arbeitsschiffes „Seefuchs“ näher untersucht wird.



Auf einem Metallpodest montierten die Archäologen die Schmutzwasserpumpen, um mit einem Schlauch die Kleinteile an die Oberfläche zu befördern.



In mühseliger Puzzlearbeit werden an Bord des Arbeitsschiffes die Kleinteile durchsucht. Im Prinzip eine spannende Sache, denn es finden sich garantiert Zeugnisse aus jener Zeit.



Während der Absaugarbeiten fand sich überraschend noch der Achterstevan mit Halterung für das Ruder.

Kurios ist auch die Entdeckung von zwei nebeneinanderliegenden Spanten, der eine aus Eichenholz, der andere aus Kiefer.

Hier im Bild einer der Spanten aus Eichenholz. Sehr gut zu erkennen sind die Holznägel, die die Spanten mit den Planken verbanden.

Nun war das „Poeler Inselblatt“ erneut vor Ort und erfuhr von weiteren sensationellen Entdeckungen. Ein neues Wrack wurde gefunden, das etwa in 100 Meter Entfernung westlich vom ersten Wrack kieloben im seichten Gewässer liegt.

Es ist aus Eichenholz (Planken und Spanten) in Klinkerbauweise gefertigt und mit Eisennieten zusammengesetzt. Seine Länge beträgt etwa 7,50 Meter.

Im Schiffskörper fanden sich Späne, und die Archäologen vermuten, dass dieses Schiff möglicherweise kurz nach seiner Fertigstellung verloren ging. Über das Alter des neuen Fundes kann noch nichts gesagt werden.

Gefunden wurde weiterhin, etwa 200 Meter weiter nördlich vom ersten Wrack, ein eisenbeschlagenes Seitenschwert aus Eichenholz. Es gehört vermutlich zu einem Plattbodenschiff. Solch ein Schwert verhinderte das seitliche Abdriften des Schiffes.

Wie von Thomas Förster zu erfahren war, ist noch für den Monat Dezember 1999 die Bergung des ersten Wracks vorgesehen. „Das Poeler Inselblatt“ wird berichten.

Fotos: Jürgen Pump

KOMMENTAR

Äußerungen zur „Poeler Kogge“ haben Schlagseite

Etwas befremdlich klingt schon der Beitrag eines Lesers in der Ostsee-Zeitung vom 16. November 1999 mit dem Titel „Hansekogge gehört nach Wismar“. Herr Reinhard Vogt bemängelte in diesem Artikel, dass das erst kürzlich gefundene Wrack in den Gewässern vor Timmendorf nach seiner Restaurierung nicht in Sassnitz auf Rügen seinen musealen Platz finden sollte.

Auslöser war die Fernsehsendung „Die aktuelle Schaubude“ vom 12. November 1999, in der der Leiter des Amtes für Denkmalpflege allen Ernstes die Absicht äußerte,

das Wrack künftig in Sassnitz auszustellen.

Dass sich hierüber Herr Vogt ereiferte, ist verständlich und vor allem richtig. Er liegt aber dennoch schief mit seinen Äußerungen, wenn er so tut, als gehöre dieses Wrack den Wismarern.

Und nicht genug, der erst kürzlich von den Archäologen verliehene Name des Wracks „Poeler Kogge“ wird von ihm geflissentlich verschwiegen. Er nennt sie in Anlehnung an die Epoche der Hansezeit „Hansekogge“ und bewirkt wohl in guter Absicht

die Zuordnung zur Hansestadt Wismar. Naheliegender wäre eine künftige Ausstellung des Wracks auf der Insel, schließlich ist dieser Fund eine Poeler „Sensation“, nicht aber eine Wismarer oder gar Sassnitzer.

Aber Herr Vogt sprach es ja offen aus.

Er möchte „noch mehr Besucher“, sprich Geld, in die Stadt bekommen.

Ja, genau das lehnen die Poeler auch nicht ab.

Jürgen Pump

Tannenbaumverkauf

ab 29. November 1999

Blaufichte und Nordmann im Topf	25,00 DM
Blaufichte, jede Größe, geschlagen	19,90 DM
Nordmann, bis 1,50 m, geschlagen	29,00 DM
Nordmann, ab 1,50 m, geschlagen	39,00 DM

bei: Pflanzenverkauf Golke
Wismarsche Straße 3
23999 Kirchdorf/Poel
Tel.: (03 84 25) 2 03 23



Wir sind in den schwersten Stunden stets für Sie da.

Tag + Nacht

Ruf: (03 88 25) 2 22 68

... seit 1835 – in 5. Generation



BESTATTUNGS-INSTITUT

TISCHLERMEISTER Edgar Berg & Söhne

2 x in Wismar eigene Trauerhalle
bis zu 42 Plätze

Büro: 23966 Wismar, Dankwartstraße 44, Zentrum
Tel. (0 38 41) 28 29 55

Büro: 23970 Wismar, Wiesenweg 69a, am Friedhof
Tel. (0 38 41) 21 02 15

Unser Service: Hausbesuch auf Wunsch
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Überführungen – In- und Ausland

Großes Angebot an selbsthergestellten Särgen
von 500,- bis 3.800,- DM
in allen Ausführungen und Innenausstattungen.

SCHMUCKURNEN ab 80,- bis 850,- DM

Wir führen Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
sowie Exhumierungen durch.

Erd- oder Feuerbestattungen
ab 1.900,- DM

Überführungen Stadt	80,00 DM
Überführungen Landkreis	90,00 DM
In- und Ausland á km	1,50 DM

Entgegennahme von Kranzbestellungen,
Zeitungsanzeigen und Trauerdrucksachen
sowie Grabmale, Grabpflege, Bestattungsvorsorge
und Sterbeversicherungen.

Orring – ein Fischerschicksal

– von Hans-Günther Wentzel – / Teil III

Im Herbst 1923 fand die Inflation ein Ende. Es kam zunächst die Rentenmark auf Goldbasis, somit nahm das Preisgefüge wieder einen normalen Verlauf. Vorher gab es schon eine sogenannte Getreidewährung! Nun ging es ebenfalls mit der Wirtschaft wieder aufwärts, doch das Geld blieb knapp. In der Ausübung der Seefischerei kam jetzt mehr und mehr der Motorfischkutter zum Einsatz. Den Einbau eines Motors in sein Boot konnte sich jedoch manch ein Fischer nicht leisten. Er lief weiterhin unter Segel mit dem Boot aus, jedoch nicht auf die offene Ostsee.

Zur Heringszeit im Frühjahr legten größere Fischkutter aus Travemünde und Warnemünde im Hafen bei der Hafenhalle an. Vom Bollwerk aus wurden die Heringe verkauft. Es sprach sich in der Stadt herum und die Leute rannten mit ein bis zwei großen Eimern zum Hafen. An manchen Tagen gaben die Fischer die Heringe eingefüllt im Zehnlitererimer mit fünfzig Pfennigen ab.

Manchmal hatte ich Gelegenheit zu beobachten, wenn die großen auswärtigen Boote bis an die Bordkante beladen mit den silbern schimmernden grünen Heringen schwankend dem Bollwerk im Alten Hafen von Wismar zusteuernten. Und schon standen viele Leute dort mit ihren Eimern und warteten darauf, dass diese mit den schmackhaften Heringen gefüllt werden. Es ließ sich mit diesem Fisch viel anfangen.

Kaum zehn Jahre alt, war nun auch der Fischersleute kleine Tochter Erna an der Influenza verstorben. Ein schwerer Schlag für die Eltern.

Hinzu kam die berufliche Sorge. Ein Fischerboot ohne den Motor brachte kaum noch den Lebensunterhalt ein.

Der Wismarer Segler-Verein (WSV) gewann an Ansehen. Dessen Mitgliederzahl nahm zu. Auf der Boots- und Yachtwerft von Schröder & Schackow ein neues Boot bauen zu lassen, konnte sich doch nicht jeder Sportler leisten. So mancher Fischer verkaufte jetzt sein Boot zu einem günstigen Preis, auch Orring war darunter. Diese etwa acht Meter langen Boote fanden bei den Segelsportlern einen neuen Eigner. Der Umbau zum Sportboot fand meistens in eigener Regie statt. Im Frühjahr mit einem weißen Anstrich versehen, boten die Fahrzeuge einen schönen Anblick. Manche brachten den Namen mit goldenen Lettern auf kleinen Schildern am Boot an. Die Liegeplätze hatte damals der WSV unweit vom Baumhaus in dem kleinen Hafen beim Tonnenhof.



Der Autor Hans-Günther Wentzel
als junger Mann auf dem Dampfer
HINDENBURG.

Meinen Schulabschluss hatte ich hinter mir. Einige Jahre später war ich als junger Mann, wie es zu jener Zeit hieß, in dem altbekannten Handelshaus Wilhelm Dernehl, Kohlen Im- und Export, tätig. Wasserseitig besaß das Unternehmen ausgedehnte Lagerplätze und Schuppenanlagen auch für die Ent- und Beladung großer und kleiner Schiffe.

Es ist Ende der zwanziger Jahre. Die Weltwirtschaftskrise hatte ihren Anfang genommen und mit ihr kam eine große Arbeitslosigkeit. Schon mussten etliche Betriebe Konkurs anmelden. Beim Wassertor befand sich am Lohberg die Vermittlungsstelle für unständig Beschäftigte, die hier am Hafen Arbeit suchten. Oftmals waren es an 100 Leute. Eines Tages, als ich auf dem Wege zu den Lagern war, stand hier am Wassertor auch Orring. „Günni“, sagte er, „habt ihr bei euch Arbeit für mich?“ Auch ihn hatte es erwischt. Etwa ein Jahr später traf ich auf der Straße Elise Nausch in schwarzer Kleidung. „Orring ist gestorben“, flüsterte sie mir zu. Eine Welt schien in mir zusammenzubrechen. Doch ich war jung und musste in die Zukunft schauen.

– Schluss –

1. Nachtragshaushaltssatzung 1999 der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel

Aufgrund des § 50 KV M-V wird nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung vom 25.10.1999 und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde folgende Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

§ 1

Mit dem Nachtragshaushalt werden

	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschließlich der Nachträge	
			gegenüber bisher	nunmehr festgesetzt auf
	DM	DM	DM	DM
1. im Verwaltungshaushalt				
die Einnahmen	311.300	143.800	6.999.200	7.166.700
die Ausgaben	276.600	109.100	6.999.200	7.166.700
2. im Vermögenshaushalt				
die Einnahmen	986.500	394.900	1.505.100	2.096.700
die Ausgaben	763.400	171.800	1.505.100	2.096.700

§ 2

Es werden neu festgesetzt:

1. der Gesamtbetrag der Kredite von bisher 100.000 DM auf 350.000 DM
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von bisher 270.000 DM auf 1.150.000 DM
3. der Höchstbetrag der Kassenkredite unverändert auf 699.900 DM

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 15.11.1999 erteilt.

Kirchdorf, 26.10.1999

- Siegel -

Wahls. Bürgermeister

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel mit ihren Anlagen wird hiermit bekannt gemacht. Entsprechend § 50 Absatz 1 in Verbindung mit § 48 Absatz 3 der Kommunalverfassung M-V kann jeder ab dem 01.12.1999 während der Sprechzeiten in der Kämmerlei der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf, Zimmer 004, Einsicht in die Haushaltssatzung und ihre Anlagen nehmen.

Kirchdorf, 18.11.1999

- Siegel -

Wahls. Bürgermeister



Wilde Schwäne auf Poel

- von Dr. Erna Schreiber -



Ein gewohntes Bild zu jeder Jahreszeit sind weiße Schwäne auf den Flachgewässern um die Insel Poel.

Nur, wenn diese Gewässer im Winter zugefroren sind, dann suchen sie sich weiter draußen offenes Wasser oder sie ziehen in andere Regionen.

Warum konzentrieren sich die Schwäne hier? Wo vermehren sie sich und sind es alles Höckerschwäne? Auf diese Fragen gibt es viele Antworten. Im Frühjahr und Sommer leben Höckerschwäne in großer Zahl auf den Flachgewässern und ernähren sich von Wasserpflanzen, indem sie ihre langen Hälse in das Wasser tauchen und mit den Schnäbeln Pflanzenteile abzupfen. Diese Höckerschwäne bilden einen Bestand von noch nicht brütenden, aber schon ausgewachsenen Tieren. Einige Höckerschwäne brüten auch in Röhrichtern der Insel Poel, leben dann aber im Sommer/Herbst im Familienverband mit den noch grau gefärbten Jungtieren.

Wenn die kalte Jahreszeit beginnt, treffen nordische Schwäne bei uns ein, die wegen Nahrungsmangels den Wegzug aus ihren Brutgebieten antreten müssen. Dabei handelt es sich um verschiedene Arten. Einerseits sind es auch Höckerschwäne, die mit ihren flugfähigen Jungen ein treffen. Die Jungen haben die Größe der Eltern, sind jedoch noch schmutzgrau gefärbt und die Schnäbel sind noch einheitlich dunkel. Die Eltern dagegen haben rote Schnäbel mit einem dunklen Schnabelansatz und haben ein leuchtend weißes Federkleid.

Neben den „Rotschnäbeligen“ treffen aber auch immer mehr „Gelschnäbelige“ ein. Sie kom-

men aus ihren Brutgebieten von Island, Norwegen, Schweden, Finnland und Nordrussland, wo sie zu dieser Zeit schon keine Nahrung mehr finden. Es handelt sich um Singschwäne und Zwergschwäne. Auch deren Junge sind noch grau gefiedert und auch ihre Schnäbel sind noch nicht gelb. Je nach Witterungsbedingungen und damit nach Nahrungsangebot verweilen diese „Gelschnäbler“ länger oder kürzer um die Insel Poel. Während die Zwergschwäne in der Regel noch weiterziehen, verweilen viele Sing- und Höckerschwäne bis zum Frühjahr bei uns. Da die Flachgewässer ausgezeichnete Rastbedingungen bieten, halten sich dann im Winter oft viele Tausend Tiere hier auf. Nur Eisbedeckung und viel Schnee treiben sie weiter nach Westen. Wenn die Wasserpflanzen im Winter ihr Wachstum eingestellt haben, suchen sich die Schwäne ihre Nahrung auf Äckern. Rapsfelder werden bevorzugt. Die Landwirte sind dann mitunter den Schwänen nicht so gut gesonnen. Doch Sing- und Zwergschwäne sind stark gefährdete Arten und sind europaweit streng geschützt. Deshalb haben sich auch Naturschutzbehörden und Landwirte schon erfolgreich um Regelungen bemüht, den Tieren Ablenkfütterungsschläge anzubieten, auf denen sie ungestört fressen dürfen. Denn, ebenso wie für andere gefährdete Arten, haben wir die Verantwortung für den Schutz und die Erhaltung ihrer Lebensräume. Das Phänomen des Vogelzuges und seine Beobachtung regen jedes Jahr von neuem zum Nachdenken an und zur Bewunderung der Leistungen, zu denen sehr kleine ebenso wie sehr große Vögel in der Lage sind.

Das gnadenlose „Fest der Liebe“

Eine etwas verdrehte Betrachtung zu
Weihnachten

- von Jürgen Pump -

Gänsen, Puten oder Enten bleibt entweder das Weglaufen oder das Hungern, um nicht als Festtagsbraten in der Weihnachtszeit zu enden. Was ihnen in den meisten Fällen allerdings misslingt. Sie landen schließlich rund, dick und schön in der Pfanne und bescheren dem Menschen zum Fest garantiert die „Vullbudsdaag“ (Tage der vollen Bäuche). Wer weiß, ob sich jemals ein denkender Vogel irgendwann mit dem Begriff „Fest der Liebe“ auseinandersetzen kann und ob der Begriff „Tierliebe“ Gegenstand seiner Betrachtungen wird? Man könnte sich im Sinne der Vögel nur wünschen, dass sie das Gestöhne der Menschen nach solch' einer Völlerei nicht hören, wenn sie feststellen:

„Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen“.

Auch dem Tannenbaum wird aus menschlicher Sicht ein wohlgeratener Wuchs zum Verhängnis, und es wird ihm bewusst, wie schnell Schönheit vergänglich ist. Sicher vor 'm Menschen kann sich dieser Baum nur sein, ist er hässlich, krumm und schief oder dem Kindesalter entwachsen. Zuvor aber muss er stets mit einer zweifelhaften Karriere alljährlich als geschmackvoll oder weniger geschmackvoll behangener Tannenbaum rechnen. In der Gunst seines Publikums steigt und sinkt der Star „Tannenbaum“ schnell am Ende eines jeden Jahres. Er ist also ganz schön bemitleidenswert, wenn er seiner Anonymität des Waldes beraubt und mit Beil und Säge seine Lebensader durchschnitten wird. Da hilft auch nicht der Trost, dass er eine steile Karriere zum König der Bäume beginnt und sich mit allerlei buntem Tand fast lächerlich machen lässt. Denn sein glanzvolles Regime in den Stuben zur Weihnachtszeit und das Interesse des Menschen nimmt abrupt ein Ende, sobald die Geschenke ausgepackt sind. Dann steht er später verdorrt mit fast braunen Nadeln traurig herum und fristet sein verpufschtes Leben bis zum Dreikönigstag. Nichts ist mit den „Grünen Blättern“ mehr, wie es so schön in dem Weihnachtslied „O Tannebaum...“ heißt. Ja, auch ein denkender Tannenbaum wird das „Fest der Liebe“ nicht ganz verstehen können, wenn sich das Beil und die Säge im Prinzip als schäbige Zuarbeiter des gefräßigen Ofens entpuppen. Inzwischen ist es wieder Weihnachten geworden und auch mir tropft der Zahn, nachdem mich meine Frau zum Gänsebraten zu Tische gebeten hat. Alle meine Worte sind vergessen, denn schließlich will ich ja auch Mensch sein. Dennoch, ich wünsche allen Lesern des „Poeler Inselblattes“ ein wunderschönes und besinnliches Weinachtsfest bei Gänsebraten unter 'm Tannenbaum. Und nicht zu vergessen das frohe neue Jahr, das mir und vielleicht auch Ihnen am Ende wieder diese eigenartigen Gewissensbisse um „Tier- und Naturliebe“ beschert.



„Wie heißt denn das Gegenteil von Fröhliche Weihnachten?“
Zeichnung: Heinz Jankofsky



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Dezember 1999

Schiemann, Werner,	Weitendorf,	01.12.,	71 Jahre
Brandt, Christhild,	Kirchdorf,	02.12.,	74 Jahre
Tegler, Elfriede,	Kirchdorf,	03.12.,	79 Jahre
Huthmann, Rolf,	Niendorf,	03.12.,	71 Jahre
Saegebarth, Christa,	Kirchdorf,	05.12.,	72 Jahre
Kandler, Anna,	Kirchdorf,	07.12.,	80 Jahre
Podlech, Martin,	Kirchdorf,	07.12.,	70 Jahre
Mellendorf, Hans-Joachim,	Oertzenhof,	08.12.,	71 Jahre
Seemann, Marie,	Fährdorf,	09.12.,	91 Jahre
Lange, Horst,	Timmendorf,	09.12.,	72 Jahre
Faust, Fröda,	Malchow,	10.12.,	78 Jahre
Gerhardt, Else,	Oertzenhof,	11.12.,	80 Jahre
Goessel, Arno,	Kirchdorf,	11.12.,	70 Jahre
Sültmann, Luzie,	Kirchdorf,	12.12.,	86 Jahre
Röpcke, Else,	Fährdorf,	12.12.,	81 Jahre
Kraus, Karl,	Weitendorf,	13.12.,	74 Jahre
Eisele, Horst,	Oertzenhof,	17.12.,	76 Jahre
Roode, Paul,	Kirchdorf,	18.12.,	74 Jahre
Gähde, Christa,	Kirchdorf,	18.12.,	73 Jahre
Gebhardt, Käthe,	Kirchdorf,	19.12.,	83 Jahre
Schnuchel, Irene,	Timmendorf,	19.12.,	75 Jahre
Schwittlick, Helene,	Kaltenhof,	19.12.,	73 Jahre
Stimming, Frieda,	Fährdorf,	20.12.,	95 Jahre
Maertens, Erika,	Neuhof,	20.12.,	87 Jahre
Baumann, Gisela,	Kirchdorf,	21.12.,	78 Jahre
Griesberg, Inga,	Kirchdorf,	21.12.,	74 Jahre
Manfraß, Irmgard,	Kirchdorf,	21.12.,	73 Jahre
Steinhagen, Hildegard,	Fährdorf,	24.12.,	78 Jahre
Post, Loni,	Kirchdorf,	24.12.,	76 Jahre
Tramm, Anneliese,	Kirchdorf,	28.12.,	80 Jahre
Mirow, Karl,	Kirchdorf,	28.12.,	72 Jahre
Labs, Charlotte,	Niendorf,	29.12.,	77 Jahre
Goessel, Ingeborg,	Kirchdorf,	30.12.,	71 Jahre
Peters, Rosemarie,	Kaltenhof,	31.12.,	75 Jahre
Saß, Alfred,	Kirchdorf,	31.12.,	70 Jahre

GOLDENE HOCHZEIT

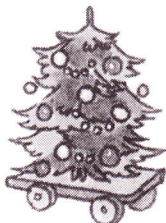
Ihre Goldene Hochzeit feierten am 4. November 1999 die Eheleute Edith und Erwin Gramkow in Weitendorf.

Die Redaktion des Poeler Inselblattes gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht weitere schöne gemeinsame Jahre.



Guter Rutsch ins neue Jahrtausend!

Hiermit möchte sich das Team der **Gaststätte Sportlerheim** für die gastronomische Inanspruchnahme bei seinen Gästen recht herzlich bedanken.



Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahrtausend. Während der Feiertage halten wir für Sie kulinarische Köstlichkeiten bereit.

För plattdütsch Fründ'n

As Krut un Räuben

- aufgelesen von Gisela Baumann -

Ein mecklenburger Bauer, der seinen Sohn unter größten Opfern hatte studieren lassen, wurde von einem Vorübergehenden, der den Alten im Schweiß seines Angesichts auf dem Felde arbeitend antraf, gefragt, wie es ihm und seiner Familie gehe:

„Ist kort tau seggen“, antwortete der Bauer.

„Mien Dochter führt Rad, mien Soehn führt nah Italien, un ick führ Meß!“
Friedrich Schult

Dei Liehrerin seggt tau'n Schäuler:

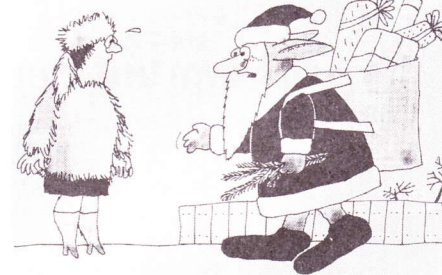
„Du hest jä all wedder 'ne Fief schräben. Wenn dat so wierer geiht, denn kriggt dien Vadder noch griese Hoor!“

Dunn seggt dei Schäuler driest: „Dor warrd Vadder sick oewer freuen, denn dei hett all lang'n 'ne Glatz!“



Spruch
des
Monats

Nicht lehren, lernen
oder stiften,
schenken sollten wir
uns den Frieden.
Jürgen Pump



„Ich bin eigentlich der Osterhase, aber dieses Jahr habe ich eine ABM-Stelle als Weihnachtsmann.“

Zeichnung:
Heinz Jankofsky



Wir wünschen unseren Kunden und Gästen ein friedvolles Weihnachtsfest sowie Gesundheit und einen guten Start für das neue Jahrtausend.

Fam. Manfred Hanekamp
und das Team des Poeler Forellenhofes



Unsere Öffnungszeiten
zum Fest
täglich wie gewohnt:

Verkaufsstelle

9.00 bis 18.00 Uhr

am 24./31. Dezember 1999: 8.00 bis 13.00 Uhr

Restaurant

11.00 bis 21.00 Uhr warme Küche

am 24./31. Dezember 1999: 11.00 bis 15.00 Uhr



Was vor 45 Jahren unsere Vorfahren bewegte

Aus dem Dorfplan im Jahre 1954 – entdeckt von Jürgen Pump –

Aus einem Schreiben vom Jahre 1954 erfahren wir, „...dass der Dorfplan 1953 gezeigt hat, daß viele Aufgaben nicht gelöst wurden.“ Und weiter heißt es: „Er zeigt aber auch, daß Aufgaben übernommen worden sind, die nicht durch den Dorfplan gelöst werden können, sondern die nur durch Investitionen zu lösen sind.“

Und weiter unten wird im Schreiben angemahnt: „Wenn wir gemeinsam mit allen Einwohnern unseren Dorfplan 1954 gründlich prüfen, beschließen und auch gemeinsam an die Realisierung des Planes herangehen, dann werden unsere beiden großen Aufgaben, die weitere Entwicklung der Landwirtschaft und der Ausbau des Badeortes, erfüllt.“

Konkret hatte der Verfasser hierzu u. a. folgende Aufgaben vermerkt:

Um den Fußweg von Kirchdorf bis zum Strand in einem ordnungsgemäßen Zustand zu bringen, muss derselbe mit Schlacke aufgeschüttet werden. Ebenfalls müssen die Bäume an diesem Weg ordnungsgemäß ausgelichtet werden.

Um unseren Urlaubern und Einwohnern die Möglichkeit zum Spiel und Sport zu geben, ist es notwendig, am Strand einen ordnungsgemäßen Volleyballplatz sowie eine Tanzfläche zu schaffen. Der neu angelegte Pappelschutzstreifen sowie die Grünanlage bedarf einer ordnungsgemäßen Pflege.

Um unseren Erholungssuchenden und Gästen gleich an der Dampferanlegestelle eine Struktur über unsere Insel zu geben, ist es notwendig, eine Tafel mit den gesamten Ortschaften sowie den Straßennamen aufzustellen. Weiterhin ist eine Erstellung eines Badeprospektes über unsere Insel zu entwerfen, welcher den Erholungssuchenden schon in ihrer Heimat die Struktur unseres Badeortes aufzeigt.

Die Wallanlagen bedürfen auch der Pflege. Damit die erholungssuchenden Werktätigen genügend Ruheplätze finden, müssen in den Anlagen und am Hafen mehrere Bänke aufgestellt werden.

Um unseren alten Einwohnern in der Gemeinde eine Unterstützung in der Brennstoffversorgung, zusätzlich zur Kartenbelieferung, zukommen zu lassen, schlagen wir dem Rat der Gemeinde vor, sich dafür einzusetzen, zusätzliche Mengen an Brennholz zu beschaffen.

In der Belieferung und Heranholung des Brennmaterials für unsere alten und kranken Einwohner wäre es erforderlich, dass die Jungen Pioniere (JP) ein Aktiv bilden und sich hier bei der Heranschaffung besonders einsetzen.

Zur Landschaftsgestaltung ist es gelungen, 260 Edel-Obstbäume zu beschaffen. Wir schlagen vor, diese Bäume an der Straße Weitendorf-Wangern nach Entfernung der alten Pappeln zu setzen.

Um das Dorfbild weiter zu verschönern, schlagen wir der Bevölkerung vor, die neu gebaute Straße zum Textil-Konsum mit Rotdorn zu bepflanzen.

Eine weitere Voraussetzung für die Steigerung der Erträge in der Landwirtschaft ist die rechtzeitige Grabenräumung. Um einen organisierten Arbeitseinsatz zu gewährleisten, sind die für die Räumung erforderlichen Arbeitsstunden zu errechnen und auf die arbeitsfähigen Personen der betreffenden Ortschaften umzulegen.



Bürgermeister Ernst Thegler mit einem Kahn auf dem Weg zur Vogelschutzinsel Langenwerder vor Gollwitz. Er regierte die Insel von 1954 bis 1958.



Monika Vaidzullis (Foto oben r.) vom „Inselblümchen“ und Tina Laatz vom „Helianthus“ (Foto unten) zogen in der Vorweihnachtszeit alle Register ihres Könnens und gestalteten ihre Auslagen wieder wunderschön.



Ein Fernsehteam des Nordmagazins weilte kürzlich auf der Insel. Thema: Poeler Sagen. Hierfür konnten die Poelerinnen Erika Koal (Erzählerin) und Elfriede Henning (2. v. r.) Bettlerin) als Darstellerinnen gewonnen werden.



Wir wünschen unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftsfreunden ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien sowie ein gesundes erfolgreiches Jahr 2000.

Hilmar Bruhn

Installateurmeister

23999 Insel Poel

Ortsteil Fährdorf · Haus Nr. 2

Tel.: 03 84 25/2 02 01

- Sanitär
- Heizung
- Bäder
- Klempnerei
- Deckensysteme

Anzeigen

Der Vorstand der Bäuerlichen
Produktivgenossenschaft eG
Insel Poel bedankt sich bei
allen Verpächtern und Rentnern sowie
ihren Familien für das entgegengebrachte
Vertrauen und wünscht ruhige und erhol-
same Feiertage sowie viel
Erfolg und Freude im
neuen Jahrtausend.



  Mirow,
 Vorsitzender



*Ich wünsche allen
meinen Patienten
ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr 2000.*

SR Ernst Dörffel

Garage in Kirchdorf zu mieten
oder kaufen gesucht.
Interessenten melden sich bitte
unter Tel.: 03 84 25/2 07 96



Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 - Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

Verkaufe „Nissan Micra“ 12/84
40 KW, 54 PS, 103 000 km,
TÜV 04/00, ASU 02/00
Frontspoiler, Glashubdach, Radio,
Steuer bis 04/00 bezahlt.
800,- DM VB, Tel.: 03 84 25/2 03 33

TRENNKOST ist die intelligente
Lösung. Mit TRENKOST sind in der
Zeit der Gewichtsreduktion bis 5 Pfund
minus pro Woche keine Seltenheit. Er-
folgreiche Gruppe trifft sich einmal
wöchentlich abends. Teilnahme schon
unter 20,- DM/wöchentlich möglich.
Garantierfolg bei Anwendung des
Konzeptes. Kostenlose völlig unver-
bindliche Beratung.

Tel.: 03 84 25/2 08 00

In **Lohnsteuer- und Kindergeldsachen**
sowie beim **Eigenheimzulagengesetz**
leisten wir im Rahmen einer Mitglied-
schaft ganzjährig Hilfe.
Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.
Kieckelbergstraße 8a, 23999 Kirchdorf/Poel,
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70, Fax: 03 84 25 / 2 12 80

Danke

Zu meinem runden Geburtstag
wurden mir viele Blumen,
Glückwünsche und Geschenke
überbracht, wofür ich mich bei
meinen Kindern, Freunden und
Nachbarn bedanken möchte.
Ein besonderes Dankeschön der
„Sanitas Ostseeklinik“, dem
Verwaltungsleiter Herrn Schmidt,
dem Team der Etage, der Küche,
dem Service
und der Verwaltung.
Für die gute Bewirtung danke ich
Glüders „Schlemmer-
stübchen“ und Heiko für seine
stimmungsvolle Unterhaltung.

Uta Habn

Kirchdorf, den 27. Oktober 1999

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel./Fax (038425)20370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Gabriele Machoy, Tel. (038425) 20230, Fax (038425) 21521 / **Gestaltung und Satz:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Mecklenburger Straße 28a, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH / Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.